

Eva Orinsky und Gert Meißner

Leo Leckermaul

hält
durch



iskopress

Leo Leckermaul



Eine Geschichte übers Zusammenhalten und darüber,
dass Kleines manchmal Großes bewirken kann und dass
Hilfe oft von unerwarteter Seite kommt

Jedes Kind weiß, dass Mäuse am allerliebsten Käse und Körner fressen. Aber Leo, der kleine Mäuserich, der aß am liebsten Süßes.



Seine Eltern waren dagegen, deshalb hatten sie auch nie etwas Süßes in ihrer Vorratskammer.



Leo war das egal. Ständig war er auf der Suche nach etwas zum Schleckern.

Auf seinem Streifzug letzten Sonntag machte Leo einen überraschenden Fund. Gleich neben dem offenen Kellerfenster entdeckte er auf dem Regal ein Honigglas, aus dem es himmlisch süß duftete, denn es war kein Deckel drauf. Da war wohl ein Kind beim Naschen gestört worden und schnell aus dem Keller geflüchtet, ohne das Glas wieder zu schließen.



Vor Aufregung fing Leo an zu zittern. Er hüpfte auf den Rand des Glases und tauchte seine Vorderpfoten in die süße, klebrige Masse. Mmmm... wie das schmeckte!



Doch, oh Schreck, in diesem Moment verlor Leo das Gleichgewicht und plumpste in den Honig.



Leo schaffte es gerade noch, sich mit seinen Vorderpfoten am Rand des Glases festzukrallen, sonst wäre er in der köstlichen Herrlichkeit untergegangen.



Paulinchen, seine Schwester, hörte die Hilferufe. Sie kam durchs Fenster gehuscht, sah, was passiert war, und meinte:



Der Erste, dem sie begegnete, war der Maulwurf. Es dauerte ein bisschen, bis sie ihn überredet hatte, doch dann kam er mit. Er versuchte, das Glas mit seinen starken Grabeschau-
feln umzuwerfen. Aber so sehr er sich auch mühte, es war vergeblich.



Der Maulwurf holte das Eichhörnchen, denn das hat starke Hinterbeine. Das Eichhörnchen kam, so schnell es laufen konnte. Doch auch ihm gelang es nicht, das Glas zu bewegen.



Das Eichhörnchen brachte die große, dicke Kröte mit. Die stemmte sich mit all ihrer Kraft gegen das Glas. Aber auch das half nichts, denn sie rutschte mit ihren glitschigen Vorderbeinen immer wieder ab.



Die Kröte rief den Igel zu Hilfe. Dessen Stacheln hatten ihr schon immer großen Respekt eingeflößt. Auch der Igel versuchte, das Glas umzukippen, aber seine Beine waren zu kurz. Er gab schnell auf.



Der Igel holte den Hasen. Und als der Hase kam, dachten alle: «Der ist groß und hat lange Beine. Der schafft das!» Der Hase stemmte sich mit dem Kopf gegen das Glas und trommelte mit seinen Hinterpfoten, doch auch ihm gelang es nicht, das Glas umzuwerfen.



Sie überlegten hin und her, bis Paulinchen auf einmal rief:

